



Gemeindespiegel St. Egidien



Herausgeber: Gemeinde St. Egidien und Secundo-Verlag GmbH.
Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.
Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Keller; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil Peter Geiger.

Jahrgang 1998

Mittwoch, den 12. August 1998

Nummer 8

Die Rathausbrücke im Juni zur Jasminblüte



Foto: G. Keller

Amtliche Bekanntmachungen

Informationen

von der 7. öffentlichen Gemeinderatssitzung
am 16. Juli 1998

TOP 1 - Die Gemeinderatssitzung begann wie immer mit der Begrüßung, zu der der Bürgermeister neben 15 Gemeinderäten auch die Herren Streubel und Koch vom Planungsbüro DÖST-Projekt willkommen heißen konnte. Nach dem Verlesen der Tagesordnung und der Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung konnte Herr Keller dieses Mal Beschlußfähigkeit feststellen. Zunächst bat er jedoch, die Tagesordnungspunkte 3 und 4 zu tauschen, damit die beiden Gäste nach Vorstellung des Bebauungsplanentwurfes "Wiesenhöhe" wieder entlassen werden können. Dazu gab es keinen Widerspruch.

TOP 2 - Bekanntgabe der gefaßten Beschlüsse im nichtöffentlichen Teil der 6. Gemeinderatssitzung am 25. Juni 1998
- Vorlage Nr. 34/06/98 - Zuschlag für Los 1 und 6 an die Fa. Zergiebel aus St. Egidien,
- Vorlage Nr. 35/06/98 - Zuschlag für Los 3 an die Niederdorfer Tischler-GmbH.

Beide Vorlagen betrafen den Ausbau des neuen Domizils der Wohnungswirtschaft in der August-Bebel-Straße.

TOP 3 - Zu diesem TOP begrüßte noch einmal der Bürgermeister die beiden Herren des Planungsbüros DÖST-Projekt. Dieses Planungsbüro wurde von der Fa. Merschbacher beauftragt, einen Bebauungsplan für das Grundstück an der Bahnhofstraße oberhalb der sogenannten "Hüttenhäuser" zu erarbeiten. In der Vorlage Nr. 39/07/98 lagen den Gemeinderäten die eingegangenen Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange vor. Diese galt es nun zu bewerten. Der Gemeinderat einigte sich darauf, die Abstimmung im Block vorzunehmen. Wichtig ist, so Herr Streubel, daß bei der Trägerbeteiligung das Regierungspräsidium und der Regionale Planungsverband Chemnitz-Erzgebirge nicht vergessen werden. Von diesen beiden Stellen liegt die Zuarbeit der Gemeinde vor. So wurden 29 Träger angeschrieben, davon antworteten 4 nicht. Dies kann, so zeigt es die Praxis, als Zustimmung gewertet werden. Mehrheitlich sprachen sich die TÖB's für den Standort aus, vom Regierungspräsidium wurde jedoch eine nochmalige Überprüfung gefordert, da für sie keine dringenden Gründe für die Aufstellung eines Bebauungsplanes sprechen. Mehrheitlich beschloß der Gemeinderat, den vorliegenden Abwägungsvorschlägen des Planungsbüros zu folgen. Auf Unverständnis bei allen Gemeinderäten stieß die Forderung des Landesamtes für Archäologie, in diesem Gebiet Ausgrabungen durchzuführen. Hier wies der Bürgermeister auf die vorliegenden Gutachten hin. Im Ergebnis beschloß der Gemeinderat die Auslage des Bebauungsplanes "Wiesenhöhe" zum Zwecke der Bürgerbeteiligung. Die Auslage ist ortsüblich bekanntzumachen.

Im **TOP 4** - ging es um die Vorlage Nr. 38/07/98 "2. Änderung der Gemeinschaftsvereinbarung der Verwaltungsgemeinschaft "Rund um den Auersberg" zwischen den Gemeinden Bernsdorf und St. Egidien sowie der Stadt Lichtenstein". Da das Gesetz über Kommunale Zusammenarbeit bis 31. 12. 1998 vorschreibt, daß eine Anpassung an die Rechtsverhältnisse zu erfolgen hat, ist diese Änderung erforderlich. Verständlich erklärt heißt das, daß die Aufgaben des Einwohnermeldeamtes und des Gewerbeamtes normalerweise nur noch von Lichtenstein wahrgenommen werden dürfen, da die Gemein-

de St. Egidien Mitglied einer Verwaltungsgemeinschaft ist. Die Stadt Lichtenstein ist aber mit uns der Meinung, daß zur bürgernahen Erledigung von Weisungsaufgaben in den Gemeinden (St. Egidien und Bernsdorf) Außenstellen betrieben werden sollten. Diese Außenstellen sind in der Gemeinschaftsvereinbarung nicht benannt und sind deshalb in dieser Änderung speziell zu regeln. Auf die Frage eines Gemeinderates, ob mit dieser Änderung nicht der Gemeindegebietsreform vorgegriffen wird, antwortet der Bürgermeister, daß sich wahrscheinlich eine 3. Änderung notwendig machen wird. Auf Empfehlung des Gemeinsamen Ausschusses der Verwaltungsgemeinschaft beschließt der Gemeinderat einstimmig die 2. Änderung der Gemeinschaftsvereinbarung "Rund um den Auersberg".

TOP 5 - Informationen und Fragestunde

Dazu gab der Bürgermeister folgende Informationen:

- Beginn des Fernwasserleitungsbaues ab 13. Juli bis voraussichtlich 30. Oktober 1998,
- Termin mit dem RP Chemnitz bezüglich des Bebauungsplanes "Karl-May-Bühne",
- Baumaßnahmen im Bereich des Bahnhofes St. Egidien von Juni bis Ende Dezember 1998 (einige Anrufer haben sich über Lärmbelästigung in der Nacht beschwert).
Durch die Planungsgesellschaft Bahnbau wird noch einmal in einem Aushang auf den Bauablauf hingewiesen.

Eine Anfrage befaßte sich mit dem Fußwegebau in Kuhschnappel. Da diese Maßnahme über das Amt für Ländliche Neuordnung läuft und von dort noch kein "grünes Licht" gegeben wurde, kann mit dieser Maßnahme noch nicht begonnen werden.

Mit dem Hinweis auf die nächste Gemeinderatssitzung am 24. September 1998 und den besten Wünschen für einen erholsamen Urlaub schloß der Bürgermeister den öffentlichen Teil der Gemeinderatssitzung.

M. Heidel

Bekanntmachung

Öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes "Wiesenhöhe" in St. Egidien - Beteiligung der Bürger gem. § 3 Abs. 2 BauGB

Die Gemeinde St. Egidien gibt hiermit bekannt: Der Gemeinderat der Gemeinde St. Egidien hat in seiner 7. öffentlichen Sitzung am 16. Juli 1998 die Auslegung des Bebauungsplanes "Wiesenhöhe" im Rahmen der Bürgerbeteiligung nach § 3 Abs. 2 beschlossen. Der Entwurf des Bebauungsplanes "Wiesenhöhe" liegt während der folgenden Zeiten

Montag: 9.00 - 11.30 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr

Dienstag: 9.00 - 11.30 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr

Mittwoch: 9.00 - 11.30 Uhr

Donnerstag: 9.00 - 11.30 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr

Freitag: 9.00 - 11.30 Uhr

ab Donnerstag, dem 13. 8. 1998, bis Dienstag, den 15. 9. 1998, in der Gemeindeverwaltung St. Egidien, Sekretariat, Zimmer 1.4, öffentlich aus. Während der Auslegungsfrist können von jedermann Bedenken und Anregungen zum Entwurf schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden.

St. Egidien, 12. 8. 1998

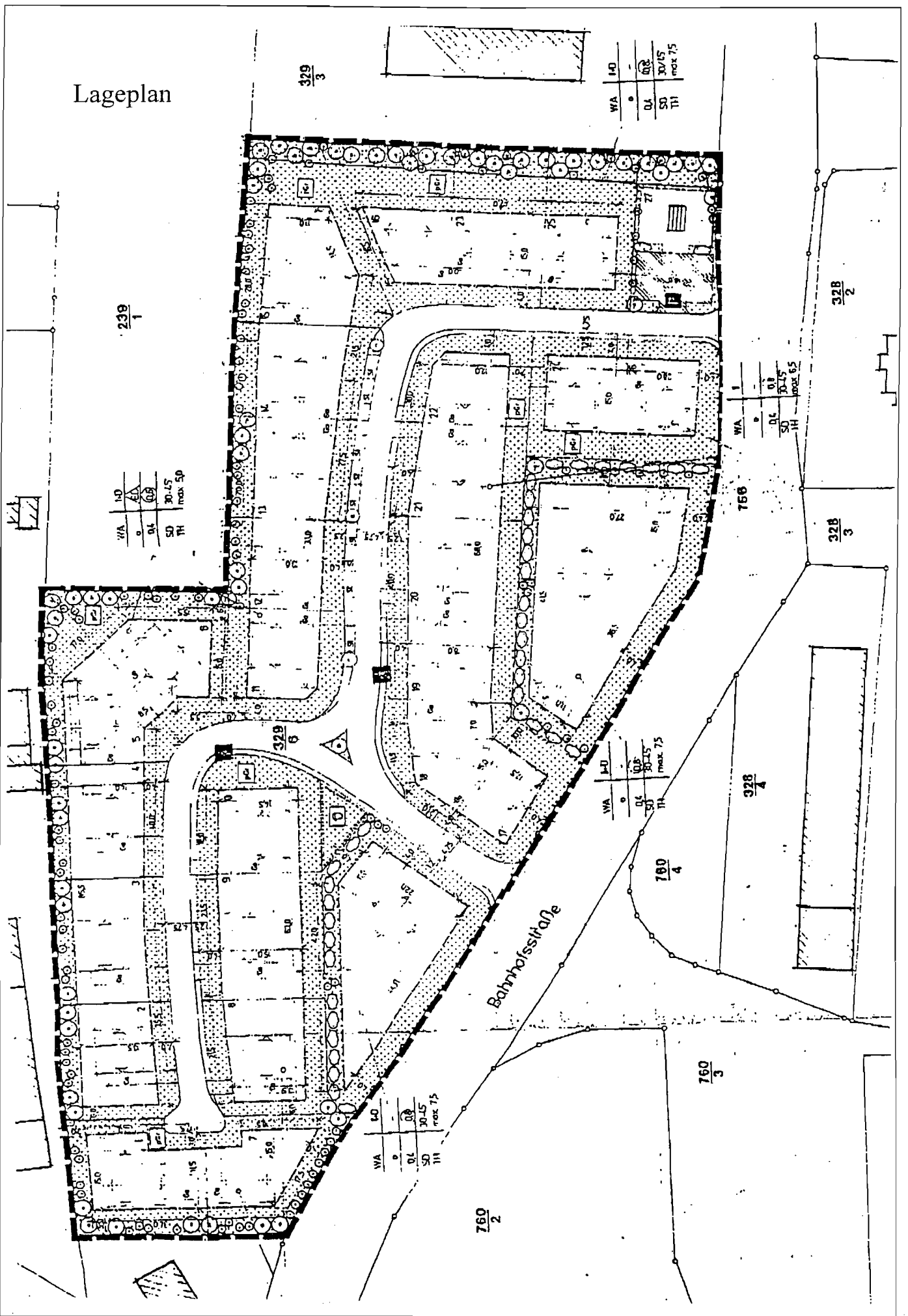
Keller, Bürgermeister

Verfahrensvermerk:

ausgehängt am: 13. 8. 1998

abzunehmen am: 15. 9. 1998

Lageplan



WA	LD
DL	SD
TH	max 50

WA	LD
DL	SD
TH	max 75

WA	LD
DL	SD
TH	max 75

WA	LD
DL	SD
TH	max 75

WA	LD
DL	SD
TH	max 65

Bahnhofstraße

Bekanntmachung

über die Auslegung des Wählerverzeichnisses und die Erteilung von Wahlscheinen für die Wahl zum Deutschen Bundestag am 27. September 1998

1. Das Wählerverzeichnis zur Bundestagswahl für die Gemeinde - die Wahlbezirke der Gemeinde

St. Egidien

liegt in der Zeit vom 7. bis 11. September 1998

während der Dienststunden am 10. 9. 1998, von 9.00 bis 18.00 Uhr,

im Gemeindeamt St. Egidien, Einwohnermeldeamt, zu jedermanns Einsicht aus.

Der Wahlberechtigte kann verlangen, daß in dem Wählerverzeichnis während der Auslegung der Tag seiner Geburt unkenntlich gemacht wird.

Wählen kann nur, wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein hat.

2. Wer das Wählerverzeichnis für unrichtig und unvollständig hält, kann während der Auslegungsfrist, spätestens am 11. September 1998 bis 11.30 Uhr, bei der Gemeindebehörde St. Egidien, Einwohnermeldeamt, Einspruch einlegen. Der Einspruch kann schriftlich oder durch Erläuterung zur Niederschrift eingelegt werden.

3. Wahlberechtigte, die in das Wählerverzeichnis eingetragen sind, erhalten bis spätestens zum 6. September 1998 eine Wahlbenachrichtigung.

Wer keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, aber glaubt, wahlberechtigt zu sein, muß Einspruch gegen das Wählerverzeichnis einlegen, wenn er nicht Gefahr laufen will, daß er sein Wahlrecht nicht ausüben kann.

Wahlberechtigte, die nur auf Antrag in das Wählerverzeichnis eingetragen werden und die bereits einen Wahlschein und Briefwahlunterlagen beantragt haben, erhalten keine Wahlbenachrichtigung.

4. Wer einen Wahlschein hat, kann an der Wahl im Wahlkreis

322 Glauchau - Rochlitz - Hohenstein-Ernstthal - Hainichen

durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlraum dieses Wahlkreises oder durch Briefwahl teilnehmen.

5. Einen Wahlschein erhält auf Antrag

5. 1. ein in das Wählerverzeichnis eingetragener Wahlberechtigter,

a) wenn er sich am Wahltage während der Wahlzeit aus wichtigem Grunde außerhalb seines Wahlbezirkes aufhält,

b) wenn er seine Wohnung ab dem 24. August 1998 in einen anderen Wahlbezirk

- innerhalb der Gemeinde,

- außerhalb der Gemeinde, wobei die Eintragung in das Wählerverzeichnis am Ort der neuen Wohnung nicht beantragt worden ist,

verlegt,

c) wenn er aus beruflichen Gründen oder infolge Krankheit, hohen Alters, eines körperlichen Gebrechens oder sonst seines körperlichen Zustandes wegen den Wahlraum nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten aufsuchen kann;

5.2. ein nicht in das Wählerverzeichnis eingetragener Wahlberechtigter,

a) wenn er nachweist, daß er ohne sein Verschulden die Antragsfrist auf Aufnahme in das Wählerverzeichnis nach § 18 Abs. 1 der Bundeswahlordnung (bis zum 6. September

1998) oder die Einspruchsfrist gegen das Wählerverzeichnis nach § 22 Abs. 1 der Bundeswahlordnung (bis zum 11. September 1998) versäumt hat,

b) wenn sein Recht auf Teilnahme an der Wahl erst nach Ablauf der Antragsfrist nach § 18 Abs. 1 der Bundeswahlordnung oder der Einspruchsfrist nach § 22 Abs. 1 der Bundeswahlordnung entstanden ist,

c) wenn sein Wahlrecht im Einspruchsverfahren festgestellt worden und die Feststellung erst nach Abschluß des Wählerverzeichnisses zur Kenntnis der Gemeindebehörde gelangt ist.

Wahlscheine können von in das Wählerverzeichnis eingetragenen Wahlberechtigten bis zum 25. September 1998, 18.00 Uhr, bei der Gemeindebehörde mündlich oder schriftlich beantragt werden. Im Falle nachweislich plötzlicher Erkrankung, die ein Aufsuchen des Wahlraumes nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten möglich macht, kann der Antrag noch bis zum Wahltage, 15.00 Uhr, gestellt werden. Versichert ein Wahlberechtigter glaubhaft, daß ihm der beantragte Wahlschein nicht zugegangen ist, kann ihm bis zum Tage vor der Wahl, 12.00 Uhr, ein neuer Wahlschein erteilt werden. Nicht in das Wählerverzeichnis eingetragene Wahlberechtigte können aus den unter 5.2. Buchstaben a) bis c) angegebenen Gründen den Antrag auf Erteilung eines Wahlscheines noch bis zum Wahltage, 15.00 Uhr, stellen.

Wer den Antrag für einen anderen stellt, muß durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachweisen, daß er dazu berechtigt ist. Der Antragsteller muß den Grund für die Erteilung eines Wahlscheines glaubhaft machen.

6. Ergibt sich aus dem Wahlscheinantrag nicht, daß der Wahlberechtigte vor einem Wahlvorstand wählen will, so erhält er mit dem Wahlschein zugleich

- einen amtlichen Stimmzettel des Wahlkreises,
- einen amtlichen blauen Wahlumschlag,
- einen amtlichen, mit der Anschrift, an die der Wahlbrief zurückzusenden ist, versehenen roten Wahlbriefumschlag und
- ein Merkblatt für die Briefwahl.

Diese Wahlunterlagen werden ihm von der Gemeindebehörde auf Verlangen auch noch nachträglich ausgehändigt. Die Abholung von Wahlschein und Briefwahlunterlagen für einen anderen ist nur im Falle einer plötzlichen Erkrankung zulässig, wenn die Empfangsberechtigung durch schriftliche Vollmacht nachgewiesen wird und die Unterlagen dem Wahlberechtigten nicht mehr rechtzeitig durch die Post übersandt oder amtlich überbracht werden können.

Bei der Briefwahl muß der Wähler den Wahlbrief mit dem Stimmzettel und dem Wahlschein so rechtzeitig an die angegebene Stelle absenden, daß der Wahlbrief dort spätestens am Wahltage bis 18.00 Uhr eingeht.

Der Wahlbrief wird im Bereich der Deutschen Post AG als Standardbrief ohne besondere Versendungsform unentgeltlich befördert. Er kann auch bei der auf dem Wahlbrief angegebenen Stelle abgegeben werden.

St. Egidien, 12. 8. 1998

Die Gemeindebehörde



Neues Tor für "Achat"

Am 9. 7. 1998 fand die feierliche Einweihung des Gebäudekomplexes Bürogebäude und Produktionsgebäude auf dem Standort der ehemaligen Nickelhütte als Eingangsbereich zum großen Gewerbegebiet "Achat" statt. Es erweckt optisch mit guten gestalterischen Elementen einen sehr positiven Eindruck. Hier werden günstige Bedingungen zum Einstieg für Existenzgründer gegeben, ähnlich dem Technologiezentrum im Gewerbegebiet "Am Auersberg". Herr Dr. Heilmann vom Regierungspräsidium Chemnitz bezeichnete Technologiezentren als "Brutstätten der neuen Wirtschaft".

Das neue Verwaltungsgebäude im Gewerbezentrum "Achat" ist bereits zu 86 % vermietet, informierte der Prokurist der Industriegesellschaft Dirk Trinks. Die derzeitige Mieterstruktur umfasse neben Softwareunternehmen, auch ein Vermessungsbüro, zwei Ingenieurbüros, den Zweckverband "Gewerbegebiete Am Auersberg/Achat" und die Industriegesellschaft. Der Freistaat fördert diese Maßnahme mit 80 %. Damit konnte ein Teilabschnitt der Revitalisierungsmaßnahmen bei der Umgestaltung der Nickelhütte in feierlicher Form übergeben werden.



Zahlreiche Gäste erschienen zur feierlichen Eröffnung des Gewerbe zentrums. Im Hintergrund ist das neugestaltete Mineralienkabinett zu sehen.



Der Zweckverbandsvorsitzende Herr Sedner würdigte die gute Zusammenarbeit von Politik, Planern, Behörden und Baubetrieben.

Hilfe und Unterstützung für Haus- und Wohnungsbesitzer, Bauherren und Mieter

Vom Bundeswirtschaftsministerium ist ab Juli 1998 ein Nachfolgeförderprogramm für die "Energiesparberatung vor Ort", zunächst für ein Jahr, auferlegt worden (max. Förderhöhe z. B. 650,00 DM für 1 bis 2 WE).

Hilfe und Unterstützung bietet weiterhin das neu erschienene

**Handbuch Energie/Bau mit Sonderteil
"Erneuerbare Energien, Nachwachsende Rohstoffe,
Innovative Energietechnologien"**
(Schutzgebühr 10,70 DM).

Informationen zum genannten Förderprogramm, Vermittlung entsprechender Beratungen sowie die Lieferung des Handbuches Energie/Bau können angefordert werden bei

IBEU Dresden e. V.

Informations- und Beratungsinstitut

für Energieeinsparung und Umweltschutz

Emerich-Ambros-Ufer 50

01159 Dresden

Tel.: 0351/422 09 65

Fax: 0351/422 09 64

Fax: 0351/461 67 92

6. Spielfest St. Egidien am 11. 7. 1998

Sonnenschein und Regen wechselten sich ab beim diesjährigen Spielfest am 11. 7. 1998. Zum Glück ging der heftigste Regenguß erst kurz vor Ende des offiziellen Festes nieder, als gerade der letzte Preis der Tombola verlost worden war und es bereits ans Aufräumen ging.

Somit ließen die beteiligten zahlreichen Vereine und Organisationen auch das 6. Spielfest St. Egidien zu einem gelungenen Höhepunkt des Jahres für die SSV St. Egidien werden. Vielfältige Sport- und Spielangebote konnten durch die Besucher genutzt werden. Wie immer wurden unter den aktiven Teilnehmern attraktive Preise verlost.

Kindereinrichtungen und Schulen unseres Ortes waren dabei genauso vertreten wie alle neun Abteilungen der SSV St. Egidien, der Jugendclub, die Freiwillige Feuerwehr und viele Helfer. Neben den bereits bekannten Spielstationen konnte zum ersten Mal eine von der Grundschule St. Egidien inszenierten Nonsens-Olympiade absolviert werden, was den Teilnehmern sichtlich viel Spaß bereitete.

Einer kurzen Ansprache durch den Bürgermeister Herrn Keller folgte ein fast einstündiges gemischtes Programm mit sportlichen und kulturellen Beiträgen, welches aus den eigenen Reihen auf die Beine gestellt wurde. Die professionelle Nummer des Tillinger Faschingsballetts wurde durch die gelungenen Tänze der Kindertanzgruppe der "Kleinen Strolche", den gekonnten Auftritt der Play-back-Spice-Girls Claudia, Josie, Peggy, Jessy und Carolin sowie eine sportlich-akrobatische Vorstellung einer Turn-Nachwuchsgruppe ergänzt. Den Abschluß bildete eine Square-Dance-Darbietung der Frauensportgruppe, in deren Anschluß sich alle Anwesenden in einen gemeinsamen American-Line-Dance einreihen konnten.

Eine besondere Attraktion stellte die Vorstellung der Skater dar, die zwar in Lichtenstein trainieren, aber zum großen Teil aus St. Egidien Jugendlichen bestehen. Akrobatische und

zum Teil waghalsige Elemente riefen den Respekt der zahlreichen Zuschauer hervor und ermunterten sicherlich nicht jedem zum Nachmachen.

Immer größere Ausmaße nimmt das im Rahmen der Veranstaltung durchgeführte Volleyball-Turnier ein, zu dem sich in diesem Jahr bereits 8 Freizeit-Mannschaften angemeldet hatten. Bei den beiden im weiblichen Bereich gemeldeten Mannschaften behaupteten sich die "Sweet-Eangels" vor den "Tillinger Champignons".

Im Bereich der Männermannschaften, in welchem auch gemischte Mannschaften antraten, siegten nach äußerst spannenden und teilweise auf sehr hohem Niveau geführtem Kampf die "Hobby-Sex" vor der Mannschaft "Kuhschnappel" und dem "Mix-Tillingen"-Team.

Für die gute Organisation und den reibungslosen Ablauf des Turniers gebührt den Sportfreunden der Volleyballmannschaft der Aktiven der SSV besonderer Dank.

Nicht wegzudenken vom Spielfest war wie immer die Kegelbahn, welche v. a. den Besuchern über 18 eine schöne Möglichkeit zur Beteiligung am volkssportlichen Treiben bot. Auch hier wurden die ersten drei Plätze sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern prämiert.

Nachdem die Aufräumarbeiten bewältigt waren, fand man sich am Abend am von der FFW betreuten Lagerfeuer sowie anschließend noch zu einem gemütlichen Beisammensein im Festzelt zusammen. Wenn sich die SSV dabei auch größeren Zuspruch erhofft hatte, so war die Stimmung doch bis in die frühen Morgenstunden hinein ungebrochen, was v. a. DJ Eckhard Heim zu verdanken ist, der mit seinen Einlagen und der gelungenen Musikauswahl ins Schwarze traf.

Der Vorstand der SSV möchte sich herzlich bei allen Mitwirkenden bedanken. Dies waren:

- Mitglieder der Abteilungen Kegeln, Turnen, Volleyball, Fußball, Kraftsport, Faustball, Versehrtensport, Tischtennis und Radsport;
- Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr St. Egidien für die Durchführung von Feuerwehrrundfahrten und die Absicherung des abendlichen Lagerfeuers vornahmen,
- Mitglieder des Jugendvereines St. Egidien e. V. für die Betreuung von zwei Spielstationen und einer Bastelstraße,
- Annette und Rainer Junghans mit ihrem Stand für gesunde Ernährung,
- die Kosmetikerin Carmen Dietzel, die durch fröhliche bemalte Gesichter gute Laune aufkommen ließ,
- Mitarbeiterinnen der Sparkasse St. Egidien für die Gestellung von Spielgeräten und Betreuung einer Spielstation,
- DJ Eckhard Heim, der als Moderator die musikalische Umrahmung übernahm und auch das gemütliche Beisammensein im Festzelt am Abend gestaltete,
- Rainer Völkel und seine Helferinnen, die für das leibliche Wohl sorgten,
- Lehrer der Grundschule und Mittelschule St. Egidien,
- Erzieherinnen der Kindereinrichtung "Kleine Strolche",
- Erzieherinnen der Kindereinrichtung "Kinderland",
- Fuhrunternehmen Listner mit dem Kremserwagen,
- Freizeitzentrum Lichtenstein mit E-Mobilen.

Dank gilt weiterhin der Gemeindeverwaltung St. Egidien, insbesondere Herrn Bürgermeister Keller, Frau Birgit Neubert und Herrn Ingolf Becker, die vor allem organisatorische Unterstützung leisteten und einen sehr gut vorbereiteten Festplatz zur Verfügung stellten.

Zur finanziellen Absicherung einer solchen Veranstaltung ist ein Sportverein auch bei Ausschöpfung aller Fördermöglichkeiten, die ohnehin leider immer spärlicher werden, nicht in der Lage. Herzlich möchten wir uns deshalb bei den Spendern bedanken:

- Sparkasse Chemnitz, KLEIZER GmbH, Quelle-Agentur/Elektrogeschäft Nürnberger, Jobst Franke Telefonanlagen, REWA Bauplanung GmbH, Bauunternehmen Frank Riedel, ORIS Fahrzeugteile GmbH, Dr. Steffi und Jürgen Löffler, Frau Dr. Albrecht, Frau Anke Kant, Getränkehandel Dörr, HELOT Heiz- und Austrocknungsgeräte, Deutsche Heraklith GmbH, Müller & Molch, Fiedler Kettentechnik, Brennstoffe Schumann GmbH, Tischlerei Kania, Gaststätte "Zur Bleibe", Schlosserei Reinhold, Universalbau GmbH, Isoldes Blumen-shop, Frau Oeser-Lohmann, Allianz-Vertr., Rascha GmbH, Fußbodengestaltung Schatz, S & P-Bau GmbH, Drogerie Stäger, S & S Gastro Handels GmbH, Zweirad-Schubert, Universal-Putz GmbH, Tillinger Schmankekerstube, Lebensmittelgeschäft R. Völkel.



Informationen

Entsorgungstermine

St. Egidien mit OT Kuhschnappel:

27. 8. 1998 Gelbe Tonne
14. 9. 1998 Papier/Pappe (bitte gebündelt bereitstellen)

OT Lobsdorf:

1. 9. 1998 Papier/Pappe
14. 9. 1998 Gelbe Tonne

Mülltonne:

24. 8. 1998, 7. 9. 1998

Biotonne:

17. 8., 31. 8., 14. 9. 1998

Sachsenmarkt

Am Sonnabend, dem 22. August 1998, findet in der Zeit von 8.00 bis 12.00 Uhr auf dem Platz an der Jahnturnhalle der nächste Sachsenmarkt statt.

Heimatmuseum im Gerth-Turm

Das Heimatmuseum ist wieder am

Samstag, dem 5. September 1998 und

Sonntag, dem 6. September 1998,

jeweils von 13.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Ausgestellt sind Sehenswürdigkeiten aus vier Jahrhunderten, die in Haus, Hof und Garten verwendet wurden. Ebenso sehenswert sind viele Geräte aus den Werkstätten der Handwerksmeister. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Museumsleitung
G. Keller

Garage zu verkaufen

Die Gemeinde St. Egidien beabsichtigt, eine ca. 15 qm große Garage im Garagenkomplex an der Lindenstraße zu veräußern. Ein Elektroanschluß und Licht sind in der Garage vorhanden. Grund und Boden bleibt Eigentum der Gemeinde. Der Verkauf erfolgt an den Bieter mit dem höchsten Gebot. Besichtigungstermine können mit Frau Kochnewitz, Tel.-Nr. 76020, vereinbart werden.

Baubeeinträchtigung in der Thurmer Straße

Der Regionale Zweckverband Wasserversorgung plant in der Zeit vom 13. 7. bis 30. 10. 1998 Wasserversorgungsarbeiten in Form von Rohrnetzerweiterungen zwischen dem Hochbehälter Rehboxberg und dem Ortsnetz St. Egidien durchzuführen.

Es wird deshalb zu Baubeeinträchtigungen in der Thurmer Straße - Richtung Rümpfwald - kommen. Wir bitten um Verständnis.

Das Ordnungsamt informiert:

Verhalten im "Verkehrsberuhigten Bereich"

Immer wieder muß festgestellt werden, daß bei manchen Fahrzeugführern Unkenntnis zum rechtlichen Inhalt der Verkehrszeichen Nr. 325 und 326 "Verkehrsberuhigter Bereich" besteht.

In diesem Bereich gilt entsprechend der Straßenverkehrsordnung § 42 Abs. 4a folgendes:

1. Fußgänger dürfen die Straße in ihrer ganzen Breite benutzen, Kinderspiele sind überall erlaubt.
2. Der Fahrzeugverkehr muß Schrittgeschwindigkeit einhalten.
3. Die Fahrzeugführer dürfen die Fußgänger weder gefährden, noch behindern, wenn nötig, müssen sie warten.
4. Die Fußgänger dürfen den Fahrverkehr nicht unnötig behindern.
5. Das Parken ist außerhalb der dafür gekennzeichneten Flächen unzulässig, ausgenommen zum Ein- oder Aussteigen, zum Be- oder Entladen.

§ 10 Straßenverkehrsordnung

Wer aus einem "Verkehrsberuhigtem Bereich" - Zeichen 326 auf die Straße oder von anderen Straßenteilen oder über einen abgesenkten Bordstein hinweg auf die Fahrbahn einfahren oder vom Fahrbahnrand anfahren will, hat sich dabei so zu verhalten, daß eine Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer ausgeschlossen ist!

Verkehrsberuhigte Bereiche

Zeichen 325

Zeichen 326



Beginn

Ende

eines verkehrsberuhigten
Bereichs

Blutspenden - jetzt besonders wichtig

Blutkonserven werden in den Kliniken zu jeder Jahreszeit benötigt, auch in der Urlaubszeit. Aber gerade während der Schulferien gehen alljährlich die Spenderzahlen zurück. Da insgesamt zu wenig Blut gespendet wird und Blutkonserven nur vier Wochen haltbar sind, kann eine Bevorratung nur in begrenztem Maße erfolgen. Diese Reserve ist erfahrungsgemäß bereits in den ersten Tagen nach Beginn der Schulferien aufgezehrt. Sicher wird es dem DRK-Blutspendedienst Sachsen auch 1998 gelingen, alle Notfälle zu versorgen.

Dabei kann jeder gesunde Mensch (18 bis 65 Jahre) helfen, eine gute Versorgungslage mit Blutkonserven zu sichern. Aber nur 2 bis 3 % sind zu dieser Form der Hilfeleistung bereit. Dabei benötigen sehr viele Menschen im Laufe ihres Lebens einmal die Hilfe durch Blut und Blutbestandteilpräparate. Deshalb - bevor Sie Ihren wohlverdienten Urlaub antreten - nutzen Sie bitte die Möglichkeiten zur Blutspende.

Die nächste Blutspendeaktion findet
**am Mittwoch, dem 19. 8. 1998, in der Mittelschule,
St. Egidien, Schulstraße 22,
in der Zeit von 16.00 bis 19.00 Uhr,**

statt. Blutspender erhalten einen Nothilfepaß. Für Kinder von Spendern kann auf Wunsch die Blutgruppe bestimmt und kostenlos ebenfalls ein Nothilfepaß ausgestellt werden. Auch wenn niemand damit rechnet, bei einem Unfall könnten diese Ausweise lebensrettend sein. Die Blutspende ist somit ebenfalls eine Form der Urlaubsvorbereitung.

Pesters Autoreparaturwerkstatt

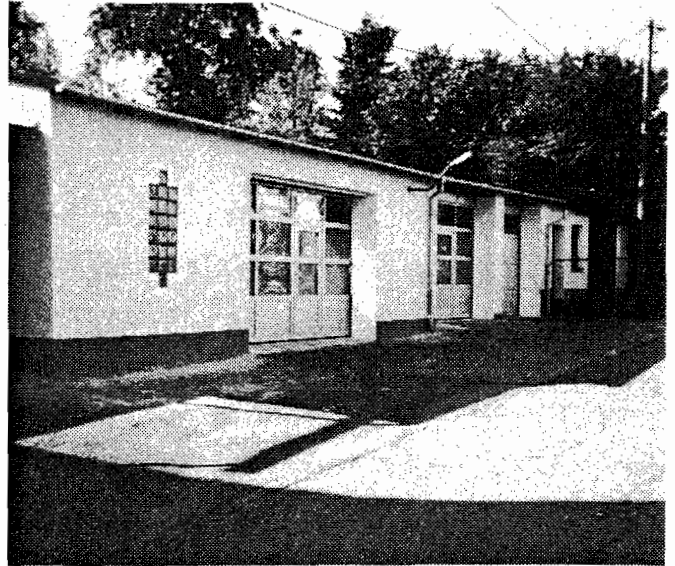
In den neuen Bundesländern entstanden nach der Wende überall neue Tankstellen und moderne Autohäuser. Auch in unserer Region hat sich auf diesem Gebiet vieles verändert. So wurde z. B. am 4. Juli 1998 im Autohaus Motor Lichtenstein GmbH eine neue Präsentationshalle eröffnet. Werfen wir einen Blick zurück in die Zeit, als in Deutschland die Automobilindustrie entstand. Damals konnten sich nur wenige ein Auto kaufen. Meist waren es Geschäftsleute oder auch Gewerbetreibende, die sich diesen Luxus leisteten. Natürlich gab es in den Anfangsjahren dieser Industrie auch weniger Möglichkeiten, um sein Gefährt bei notwendigen Reparaturen in eine Werkstatt zu bringen.

So erinnern wir uns an die Autoreparaturwerkstatt von Walter Pester in der Thurmer Straße. Sie war außerdem mit einer Tankstelle ausgestattet. An zwei Säulen konnte gezapft werden. Diese Werkstatt war sehr gefragt, denn es wurden nicht nur Autos repariert, sondern auch Motorräder, Fahrräder und Nähmaschinen instandgesetzt und auch verkauft. Auf dem Foto aus dem Jahre 1937 sehen wir rechts Walter Pester sowie Werner Schulz, Hans und Willy Simson. Als Mitglied des Samariterbundes und des Tillinger Schützenvereins war Walter Pester langjährig im Ort aktiv tätig und somit vielen bekannt.

Nach seinem Ableben übernahm Gattin Ella Pester mit Meister und Gesellen den Betrieb von 1946 bis 1956. Ihr Sohn Max führte nach erfolgter Meisterprüfung von 1956 bis 1959 die gutgehende Autowerkstatt des Vaters weiter. In der Folgezeit gründete er mit 13 Mitarbeitern die PGH "Motor" Lichtenstein und war jahrelang erfolgreich deren Vorsitzender. 1963 wurde die ehem. Werkstatt "Hagemann" in Lichtenstein übernommen, die Werkstatt in St. Egidien aufgelöst und als Garagen genutzt. Kürzlich erhielt nun dieses Gebäude an der Thurmer Straße neue Tore, und die Fassade wurde mit frischem Putz versehen.



Pesters Autoreparaturwerkstatt 1937...



... und nach der Verschönerung 1998.

Trotzdem erinnert man sich bei dessen Anblick an längst vergangene Zeiten und an die fachkundigen Mitarbeiter, die weit und breit einen guten Ruf hatten.

In Vorbereitung dieses Beitrages führte ich mit Herrn Max Pester ein interessantes Gespräch, für das ich mich ganz herzlich bedanke. Er ist der Gründer der PGH "Motor" - auch heute noch bekannt - und genießt in unserem Ort besonderes Ansehen.

Text: H. Tauber

Fotos: privat

Spiel und Spaß im Kindergarten "Kinderland"

Wieder einmal ist es soweit, und wir verabschieden acht Kinder aus unserer Gruppe, die dann im September die Grundschule besuchen werden. Die Vorfreude der Kinder ist schon groß, da gibt es dann endlich die ersehnte Zuckertüte, einen Ranzen, viele Hefte und Bücher und noch andere schöne Dinge.

Gleichzeitig bedeutet das aber Abschiednehmen vom Kindergarten, von der gewohnten Umgebung, ihren Freunden und Spielkameraden und auch von den Erzieherinnen, die sie ein Stück auf ihrem Weg ins Leben begleitet haben. Da kommt doch ein bißchen Wehmut auf beiden Seiten auf. So gingen unsere Überlegungen im Vorfeld dahin, den Kindern noch ein paar bleibende Erlebnisse zu verschaffen.

Wir organisierten für die ganze Gruppe einen Besuch im Jugend- und Freizeitzentrum Lichtenstein, einen Waldtag, eine Kremserfahrt in die Voigtlaide und nur für die Schulanfänger das Zuckertütenfest.

Erstes Erlebnis war die Fahrt mit dem Zug nach Lichtenstein, von wo aus die Kinder die nähere Umgebung ihres Heimatortes erkennen konnten. Im Freizeitzentrum bastelten die Kinder dann mit Unterstützung der Mitarbeiter. Höhepunkt waren aber die Fahrten mit den Elektroautos im Freigelände, die nach der Meinung der Kinder noch hätten unendlich weitergehen können.

Zum Abschluß staunten die Kinder über verschiedene ferngesteuerte Boote, welche größere Kinder in einer Arbeitsge-

meinschaft angefertigt hatten. Die Rückfahrt wurde dann mit dem Bus angetreten.

Vielen Dank dafür an die Mitarbeiter des Jugend- und Freizeitentrums.

Zweites Erlebnis war ein Tag am und im Wald. An diesem Tag war für die meisten Kinder der Treffpunkt nicht der Kindergarten, sondern an der Gaststätte "Schöne Burg". Nur einige wenige kamen mit Frau Benker vom Kindergarten. Damit wollten wir den Kindern den weiten Weg bis zum Rümpfwald etwas erleichtern.

Freudig und erwartungsvoll, mit dem Rucksack auf dem Rücken und bei angenehmen Temperaturen ging es 7.30 Uhr in Richtung Wald. Auf halbem Wege machten wir Rast, um das mitgebrachte Frühstück zu verzehren.

Ausgerüstet mit selbstgebastelten Fernrohren und aus Papier gefalteten Schiffchen ging es gesättigt und frohgelaunt weiter bis zum Waldrand. Eine kleine Schnecke am Wegesrand und ein aus dem Gebüsch flüchtender Hase erweckten sofort das Interesse der Kinder.

Das "Hallo" war groß, als wir am Waldesrand einen kleinen Bach entdeckten. Schnell wurden die Schiffchen ausgepackt und zu Wasser gelassen. Das fröhliche Spiel wäre noch lange so weitergegangen, wenn nicht nach und nach die Papierschiffchen zerweicht wären.

Was die Kinder vorher nicht wußten, war, daß der Förster Herr Steffen Wolf mit uns gemeinsam einen Waldspaziergang unternehmen wollte.



Mit dem Förster durch den Wald.

Gut erkennbar durch seine Kleidung und ausgerüstet mit Bildmaterial traf er wenig später bei uns ein. Er erklärte den Kindern anhand der Bilder die in unserer Gegend heimischen Tiere, ihre Eigenarten und Lebensgewohnheiten. Dann ging es in den Wald hinein, begleitet vom Gezwitscher der Vögel. Schnell war die vereinbarte Stunde um, die Kinder haben dabei viele Erlebnisse gesammelt, von geschützten Pflanzen, Jägeranstand, hohen Bäumen, dicken Wurzeln, die man an der Oberfläche sah, bis zu einem großen Berg aufgeschichteter Baumstämme. Nicht zu vergessen, die Ruhe und herrliche Luft im Wald.

Als wir dann den Wald wieder verlassen hatten, wartete eine Überraschung in Form von Mittagessen und einem Zelt für den Mittagsschlaf. Eifrig halfen die Kinder beim Zeltbau. Nach dem Essen suchte sich jeder einen Platz zum Schlafen. Für die nächsten 1,5 Stunden war Ruhe angesagt. Nachdem wir uns nochmal gestärkt und unser Zelt abgebaut hatten, machten wir uns wieder auf den Heimweg. Viel zu schnell war dieser Tag vergangen. Vielen Dank nochmals an Herrn Wolf, der seine Freizeit kostenlos für uns opferte. Dann kam der Tag des Zuckertütenfestes. Vormittags gestalteten die Kinder der mittleren Gruppe ein kleines Programm und überreichten

selbstgebastelte Geschenke. Nach einem gemeinsamen Kaffeetrinken war es 16.30 Uhr soweit und die Eltern kamen. Die Leiterin Frau List eröffnete das Fest mit einer kleinen Rede, indem sie die vergangenen Kindergartenjahre noch einmal in Erinnerung rief.

Gemeinsam mit ihren Eltern hatten die Kinder sehr viel Spaß bei den verschiedenen Spielen im Garten. Nachdem die ersten Würstchen gegrillt waren, wurde das kalte Buffet eröffnet. Brot und verschiedene Salate sowie Getränke hatten die Eltern bereitgestellt, wofür wir nochmals herzlich danken.

Höhepunkt war dann aber noch das Puppentheater mit dem Stück "Die verschwundene Zuckertüte", organisiert und gespielt von den Eltern. Danach war es dann endlich soweit, und die ersehnte Zuckertüte konnte in Empfang genommen werden. Zum Schluß sprach Fr. Schwär im Namen aller Eltern ihren Dank dafür aus, daß sie die ganzen Jahre immer beruhigt ihrer Arbeit nachgehen konnten, weil sie ihre Kinder in unserem Kindergarten in liebevoller und fürsorglicher Obhut wußten.

Wir Erzieherinnen möchten uns auch recht herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit bei den Eltern bedanken. Sie hatten ein offenes Ohr für unsere Sorgen und Probleme und trugen stets zum Gelingen unserer Feste und Feiern bei. Gesponsert von der Familie Listner traten wir dann noch unsere Kremserfahrt an. Pünktlich 8.00 Uhr ging es vom Kindergarten aus los.



Gleich geht's los zur Kremserfahrt.

Schon bald wurden die ersten Lieder angestimmt. Vor allem das Lied von der lieben Sonne sangen die Kinder mehrmals, um sie endlich hervorzuholen.

Auf einem kleinen Rastplatz mitten im Wald wurde das Frühstück eingenommen.

Weiter ging die Fahrt zur "Steinernen Kuh" und dann Richtung Voigtlaide. Die Kinder konnten es kaum erwarten, den Spielplatz mit Beschlag zu belegen. Bei ausgelassenem Spiel verging die Zeit wie im Fluge, und gegen 12.00 Uhr fanden wir uns in der Gaststätte "Waldhäusel" zum Mittagessen ein.

Wir danken den Inhabern Fam. Kiefel für das preiswerte und liebevoll zubereitete Mittagessen, was allen hervorragend geschmeckt hat. Für jedes Kind gab es noch zwei Bonbons auf den Weg, und so starteten wir 13.00 Uhr die Heimfahrt.

Vielen Dank nochmals der Familie Listner für die kostenlose Fahrt. Wir hoffen, daß unsere Schulanfänger gerne an die schönen Tage zurückdenken werden.

Die Erzieherinnen Andrea Benker und
Ingrid Wachholz

Häuptling "Großer Büffel" besuchte das Indianerdorf "Kleine Strolche"

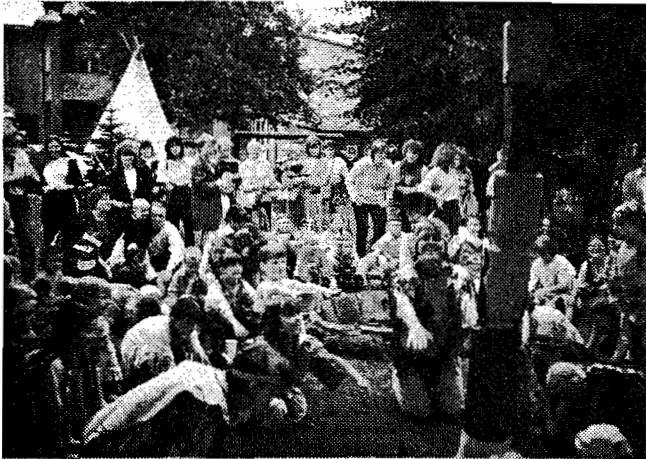
Wie jedes Jahr feierte auch 1998 die Kita "Kleine Strolche" ihr schon traditionelles Kinderfest.

Diesmal drehte sich alles um die Indianer. Häuptling "Großer Büffel" hatte ins Indianerdorf der "Kleinen Strolche" eingeladen und zahlreiche Brüder und Schwestern vom Stamme der Tillinger folgten seinem Ruf.

Wer im Kleiderschrank zuhause kein passendes Kostüm fand, konnte sich spätestens hier in eine Rothaut mit allem Drum und Dran verwandeln. Es konnten Kopfschmuck, Trommeln, Tomahawks und Ketten gebastelt werden. Den Indianermädchen wurden Zöpfe geflochten. Die passende Stammesbemalung durfte ebenfalls nicht fehlen. Nun stand den abenteuerlichen Spielen nichts mehr im Weg.

Die Indianer konnten sich im Pfeil- und Bogenschießen üben, auf Big-Foots laufen, Hufeisen werfen oder reiten.

In einem Tipi des Indianerdorfes wurde eine Goldader entdeckt. Klar, daß so ziemlich jede Rothaut hier ihr Glück versuchte, zum Sieb griff und Nuggets aus dem Sand herausfischte.



Totempfahl.

Am knisternden Lagerfeuer, gleich neben dem Totempfahl, gab's Stärkung für die müden Krieger. Man konnte Stockbrot backen oder Würstchen am Spieß braten. Bunte Obstspieße konnten ebenso vernascht werden, wie feuriger Kesselgulasch oder Roster vom Grill.

Zu indianischen Rhythmen tanzte die Kindertanzgruppe der Einrichtung gemeinsam mit ihren Gästen um den Totempfahl auf dem Versammlungsplatz. Häuptling "Großer Büffel" rauchte mit seinen Brüdern und Schwestern die Friedenspfeife und weihte den neuen Totempfahl als einen Ort des Friedens und der Freundschaft ein. Stimmungsvoll ging somit das Fest langsam zu Ende.

Auch wenn das Feuer mittlerweile längst verloschen und die Trommelmusik verstummt ist, wird dieser gelungene Tag noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Daß so ein Fest einer langen Vorbereitung und vieler fleißiger Helfer bedarf, ist ganz klar. Hierbei können wir voll auf unsere Eltern zählen. So trieben diese Sponsoren auf und spendeten selbst Preise. Muttis und Vatis bereiteten Stationen vor, die sie dann auch betreuten. Für den Totempfahl wurde ein Baum gefällt und dann entsprechend gestaltet und sogar ein neues Tipi aus Holz bekamen die Kinder gebaut.

Wir, Kinder und Erzieherinnen der "Kleinen Strolche", sind sehr froh, solche engagierten Eltern zu haben und sagen ganz herzlich "DANKESCHÖN!"

Der Erlös des Festes von 700,00 DM dient zum Kauf von neuen Tischen und Stühlen. An dieser Stelle vielen Dank an alle Sponsoren:

- Fleischerei Bert Richter,
- Fa. Fassadenbau Standfest,
- Kegelbahn "Ackermanns Gut",
- Fa. Günter Vrba (Gersdorf),
- Getränkemarkt Steffi Reinhold,
- Einkaufsmarkt Simmel,
- Sparkasse St. Egidien,
- Autohaus "Bräutigam",
- Gaststätte "Zur Bleibe",
- Steffens Fanshop,
- "Freie Presse"

und an zahlreiche Eltern für Geld- und Sachspenden. Unser Dankeschön geht auch an Frau Junghans und an Fam. Bock für deren Unterstützung.

Raver-Party im Lobsdorfer Steinbruch

Fuchs und Hase sagten sich am Samstagabend, dem 25. 7. 1998, im Lobsdorfer Steinbruch nicht "Gute Nacht". Mit Einbruch der Dunkelheit übertönten harte Schläge die letzten Vogelstimmen. Die nächsten Stunden gehörten den unermüdeten Tänzern, die zum 5. Wald-Rave kamen.

Hinter dem Fest steht ein sympathischer junger Mann, Marco Riedel, aus Lobsdorf, der sich dieser besonderen Musik verschrieben hat. Mit seinen hämmernden Sounds, die meist über Computersysteme gemischt werden, hat sich Rave in den vergangenen drei Jahren als eigenständiges Musikgenre entwickelt. Für Marco ist Rave-Tanzen, Musik und Spaß haben. Für jede Party mixt er eigens einen eigenen Titel zusammen. Vor fünf Jahren kam er selbst auf die Idee, in diesem Rahmen mal was loszulassen. Offensichtlich findet er damit genau "den Nerv" der Jugendlichen. Mehrere hundert Leute waren auch in diesem Jahr wieder gekommen. Inzwischen reisen

schon einige aus einem Umkreis von 150 km an, wie die Autokennzeichen beweisen.

Nach der Veranstaltung berichtet Herr Riedel erfreut, daß es keine Ausschreitungen oder Krawalle gegeben hat. Ordentlich fand der Mitarbeiter der Gemeinde nach den Aufräumarbeiten am nächsten Tag den Steinbruch wieder vor.



DJ "Marc" aus Lobsdorf legt die Scheiben auf.

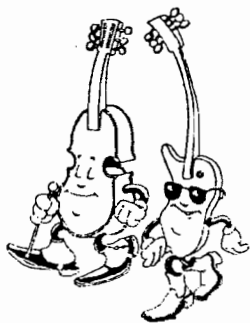
Prima, daß es auch so was mal zu berichten gibt. Herr Riedel bat darum, daß allen Mithelfern nochmals ein Dankeschön ausgesprochen werden sollte, was wir hiermit selbstverständlich gerne weitergeben.



Tanzfreudiges Publikum im Steinbruch.

Abschließend sei noch erwähnt, daß der Erlös der dritten Wald-Rave-Party in Höhe von 2.000,00 DM dem Elternverein krebskranker Kinder übergeben wurde.

Neubert
Sozialwesen



Aus dem Vereinsleben

Gartenfest der Gartensparte "Berg und Tal" e. V. St. Egidien

Am 22. und 23. August 1998 findet das traditionelle Gartenfest der Gartensparte "Berg und Tal" e. V. St. Egidien statt. Beginnend am Samstag 15.00 Uhr mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen, wer es herzhaft möchte, kann Roster, Fischbrötchen oder Speckfettbemme verzehren.

Zur musikalischen Unterhaltung gibt es Disco live mit Eckhard. Zum wiederholten Male haben wir das Vergnügen, ab 17.00 Uhr zünftige Blasmusik mit der Feuerwehrkapelle St. Egidien zu hören, wie immer, gesponsert von der Fa. Tillingger Fensterbau GmbH St. Egidien.

Wir hoffen, damit viele Gäste anzulocken. Auf der Freiluftkegelbahn kann jeder seine Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Am Glücksrad können sich Kinder einen Gewinn erspielen. Ab 20.00 Uhr bei Disco live bis spät in die Sommernacht, kann das Tanzbein geschwungen werden.

Der Sonntag beginnt ab 10.00 Uhr mit Frühschoppen und Skatspielen, wo auch hier wieder für das leibliche Wohl gesorgt wird.

Nachmittags laden Kegelbahn und Glücksrad wieder ein, guter Kaffee und selbstgebackener Kuchen oder Fettbemmen, Roster und Fischbrötchen sind wieder im Angebot.

Man kann aber auch bei garantiert schönem Wetter und Unterhaltungsmusik einfach die Seele baumeln lassen.

Der Vorstand und alle Gartenfreunde wünschen der hoffentlich großen Besucherschar gute Unterhaltung zu unserem Gartenfest.

Heinz Gräfe, Vorsitzender

Der Seniorentreff in St. Egidien gibt bekannt und lädt herzlich ein:

Veranstaltungsplan August/September 1998

- | | |
|-------------|---|
| 26. 8. 1998 | Seidenmalerei
Treffpunkt: 9.00 Uhr, Jahnturnhalle, 1. Stock |
| 2. 9. 1998 | Wanderung mit Einkehrmöglichkeit
Treffpunkt: 9.00 Uhr, Jahnturnhalle |
| 9. 9. 1998 | Einführung in die Artischockentechnik
Treffpunkt: 9.00 Uhr, Jahnturnhalle, 1. Stock |
| 16. 9. 1998 | Radtour in die nähere Umgebung
Treffpunkt: 9.00 Uhr, Jahnturnhalle |
| 23. 9. 1998 | Kegeln, Kegelbahn "Ackermann-Gut"
Treffpunkt: 14.30 Uhr, vor Ort
Wechselschuhe sind erforderlich,
der Eintrittspreis richtet sich nach der Teilnehmerzahl. |

Kurzfristige Änderungen vorbehalten, die Bekanntgabe erfolgt rechtzeitig durch Aushang. Wir möchten auf diesem Wege nochmals darauf hinweisen, daß die Teilnahme an unseren Veranstaltungen nicht vom Erreichen des Seniorenalters abhängig ist.

Gemeindeverwaltung
St. Egidien

Bildung einer Selbsthilfegruppe "Hinterbliebene nach Todesfall"

Das Gesundheitsamt des Landkreises Chemnitzer Land möchte hiermit zur Bildung einer Selbsthilfegruppe für "Hinterbliebene nach Todesfall" aufrufen.

Damit wird dem Ansuchen von Bürgern des Landkreises Chemnitzer Land entsprochen.

Anliegen der Selbsthilfegruppe soll es sein, sich nach dem Verlust eines Partners oder Familienmitgliedes gegenseitig Lebensmut zu geben, denn gedanklicher und gefühlsmäßiger Austausch hilft Betroffenen, das Leid zu lindern.

Die Hinterbliebenen können mit Hilfe der Gruppe lernen, die neue Lebenssituation besser zu verarbeiten und anzunehmen. Gemeinsame Arbeit in der Selbsthilfegruppe kann ein Weg aus der Isolierung heraus sein.

Die Selbsthilfegruppe wird neben gegenseitiger Hilfe in Not- und Krankheitsfällen auch körperliche und geistige Aktivitäten bieten.

Betroffene, die an der Gründung dieser Selbsthilfegruppe interessiert sind, melden sich bitte beim

Landratsamt
Landkreis Chemnitzer Land
Gesundheitsamt
Chemnitzer Straße 29
08371 Glauchau
Frau Nitzsche, Tel.: 03763/45633

Gründungstreff der Selbsthilfegruppe:

*3. September 1998, 15.00 Uhr,
im Gesundheitsamt des Landkreises
in Glauchau, Chemnitzer Straße 29.*

Schilk
Pressesprecherin

Bereitschaftsdienst Alten- und Krankenpflege GmbH Bernhard Reiss

Tägliche Sprechzeiten im Büro St. Egidien, Achatstraße 6, von 16.00 bis 18.00 Uhr.

Telefon: 037204/7670 (Dieses Telefon ist mit Anrufbeantworter, so daß Sie mir laufend Nachrichten hinterlassen können.)

Zu den Sprechzeiten können ebenfalls Termine für:

- med. Fußpflege,
- Beratungshausbesuche zur Pflegeversicherung,

vereinbart und dann in Ihrer Wohnung durchgeführt werden. Außerhalb dieser Zeit bin ich über mein

Funktelefon 0177/3433156

zu erreichen.

Bernhard Reiss

Ich wünsche Dir,

daß du immer etwas mit deiner Zeit anfangen kannst:

Wie eine Vase ist die Zeit:

Ein jeder hat die Möglichkeit,
daß er sie füllt mit Disteln aus
oder mit einem Blumenstrauß.

Wenn Menschen oft nach langem Leben,
nach vielen Lebensjahren streben,
sollten sie achten auch daneben,
daß sie den Jahren Leben geben.



Wir gratulieren

unseren älteren Mitbürgern und wünschen weiterhin recht viel Gesundheit:

St. Egidien:

Herrn Arno Fischer	am 16. 8.	zum 85. Geb.
Frau Edelgard Schleife	am 16. 8.	zum 76. Geb.
Herrn Konrad Stark	am 16. 8.	zum 71. Geb.
Frau Helene Ahnert	am 19. 8.	zum 80. Geb.
Frau Ilse Schmieder	am 22. 8.	zum 77. Geb.
Herrn Siegfried Vogel	am 23. 8.	zum 74. Geb.
Herrn Christian Scheibner	am 23. 8.	zum 71. Geb.
Herrn Erich Gränitz	am 27. 8.	zum 77. Geb.
Herrn Gerhard Thomas	am 28. 8.	zum 72. Geb.
Frau Charlotte Herold	am 28. 8.	zum 71. Geb.
Herrn Martin Schuster	am 1. 9.	zum 78. Geb.
Frau Edeltraut Kühnert	am 1. 9.	zum 77. Geb.
Frau Waldtraut Gleibe	am 1. 9.	zum 73. Geb.
Frau Anni Brandt	am 4. 9.	zum 84. Geb.
Frau Irmgard Thost	am 4. 9.	zum 76. Geb.
Herrn Günther Näfe	am 7. 9.	zum 70. Geb.
Frau Annemarie Rutter	am 9. 9.	zum 76. Geb.
Frau Waltraud Pfeiffer	am 9. 9.	zum 74. Geb.
Frau Ilse Höpping-Reinholdam	9. 9.	zum 70. Geb.
Herrn Walter Torber	am 11. 9.	zum 74. Geb.
Frau Annemarie Dörr	am 12. 9.	zum 72. Geb.
Frau Margot Hanisch	am 12. 9.	zum 71. Geb.
Frau Maria Ilausky	am 14. 9.	zum 73. Geb.
Frau Charlotte Reeder	am 15. 9.	zum 85. Geb.
Frau Gertraude Parthum	am 15. 9.	zum 70. Geb.

OT Kuhschnappel:

Herrn Gerd Mitlacher am 22. 8. zum 73. Geb.
Frau Inge Neumann am 2. 9. zum 70. Geb.
Frau Elvira Hofmann am 4. 9. zum 78. Geb.
Herrn Erich Vogel am 9. 9. zum 85. Geb.
Frau Hildegard Gottschlich am 15. 9. zum 74. Geb.

OT Lobsdorf:

Frau Hanna Wendler am 26. 8. zum 79. Geb.
Frau Margarete Flach am 26. 8. zum 71. Geb.
Frau Liesbeth Haase am 2. 9. zum 80. Geb.
Herrn Walter Arzig am 4. 9. zum 77. Geb.
Frau Frieda Tirschmann am 5. 9. zum 94. Geb.
Herrn Woldemar Nürnberger am 6. 9. zum 87. Geb.
Frau Lucia Tirschmann am 13. 9. zum 72. Geb.
Frau Christa Vogel am 13. 9. zum 72. Geb.

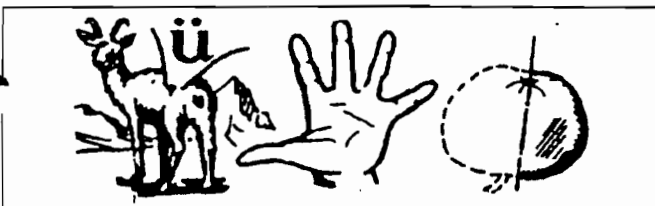


Rätselecke

1. Andere Köpfe:

Durch Austauschen der Köpfe finden Sie neue Begriffe, deren Anfangsbuchstaben eine große italienische Mittelmeerinsel ergeben.

Gatte - Aller - Kiel - Amme - Piste - Orade - Acker - Fabel



2. Welcher Begriff verbirgt sich in dieser Zeichnung?



Was haben die Gegenstände miteinander gemeinsam?

Füllrätsel

1		A	S		
2		A	S		
3		A	S		
4		A	S		
5		A	S		
6		A	S		

Füllrätsel

1 Gesellschaftsschicht 2 Blutwasser 3 Staat der USA 4 Mißerfolg, Zusammenbruch 5 Zuckerguß 6 Tau zum Segelstellen.

Auflösungen vom Monat Juli:

- 1. Artikel
- 2. Prozeß
- 3. Au - Stern = Austern
- 4. Hans - Wurst = Hanswurst

Schattenriß:

Der Zwerg C gehört zum Schatten unten rechts.

Witze zum Abheben

Beim Leiter des Statistischen Landesamtes wird eingebrochen. Bevor der Dieb den Schreibtisch öffnen kann, steht der Hausherr neben ihm:

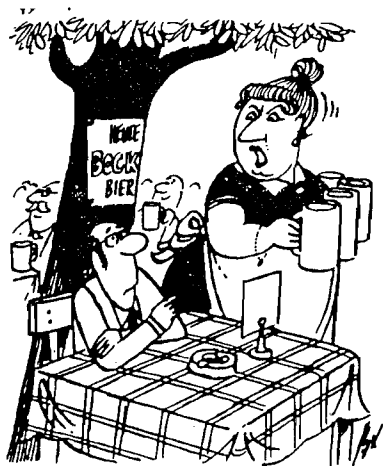
"Lassen Sie den Unfug, Mann! Werden Sie Fensterputzer oder Platzanweiser! Der durchschnittliche Erlös eines Einbruchs liegt derzeit bei 8,85 DM!"

Ein Reporter interviewt einen berühmten Kriminalschriftsteller:

"Was halten Sie für Ihr raffiniertestes Werk?", will er wissen. Der Schriftsteller grinst: "Meine letzte Steuererklärung."

Eine feine Dame verkauft ihren fast neuen Rolls-Royce für nur 500 Mark. Bevor der neue Besitzer einsteigt, fragt er die Dame: "Warum haben Sie eigentlich den teuren Wagen so billig verkauft?"

"Mein Mann ist verstorben und hat in seinem Testament verfügt, daß das Auto verkauft und der Erlös seiner Sekretärin überwiesen werden soll."



»Ellenbogen vom Tisch!«

Die Bücherecke

Philippa Carr (besser bekannt als Victoria Holt) Wiedersehen in Cornwall

Der Ausbruch des 2. Weltkrieges überrascht die jungen Zwillingsschwester Dorabella und Violetta an der Küste von Cornwall. Dorabella ist nach einer unglücklichen Affäre mit einem französischen Maler aus Paris zurückgekehrt. Violetta ist mit einem Mann verlobt, der mit der britischen Armee auf dem Kontinent kämpft. Für die beiden Zwillingsschwester beginnen bange Jahre des Wartens die angefüllt sind mit ungeahnten Schrecknissen, tödlichen Gefahren und schicksalhaften Begegnungen - aber auch einer Zeit der Sehnsucht, des Hoffens und Träumens.

Robert D. Ballard: Das Geheimnis der Titanic - 3800 m unter Wasser

Nicht weit von der Stelle entfernt, an der die Titanic gesunken war, dachte ich über den unvergänglichen Zauber jenes Schiffes nach. Ich überlegte mir, was wir in der Finsternis und unter dem gewaltigen Druck am Meeresboden wohl fänden. In welchem Zustand befand sich das Wrack? Wie hatte es sich unter dem Einfluß der Tiefsee verändert? Moderne Technik - durch den Untergang der Titanic in Frage gestellt - hat 74 Jahre später die Auffindung und Untersuchung des Wracks 3800 m unter dem Meeresspiegel ermöglicht. Die beiden Expeditionen von Dr. Ballard gehören zu den spannendsten und gewagtesten Abenteuern unter Wasser. Sie klären die Ursachen der Katastrophe auf.

Francoise Mallet-Joris: Die Wachsbildnerin

Januar 1715: Mißmutig stellt der alte Arzt Lesueur fest, daß für seine dreizehnjährige Tochter Catherine an eine vorteilhafte Heirat nicht zu denken ist. So kommt es, daß Catherine als Lehrling der Wachsbildnerin bei dem geheimnisvollen Chevalier Martinelli Unterschlupf findet. Bald erkennt Catherine, daß der faszinierende Martinelli als Agent in die Ränke um Philipp von Orleans verstrickt ist. Sie durchschaut die bedrohliche Situation nicht sofort; sie weiß nur, daß sie den Chevalier retten muß - vor seiner eigenen Tollkühnheit und buchstäblich in letzter Minute.

In Mallet-Joris Roman darf auch einmal eine Frau ein Tausendsassa sein - in einem furios spannenden Maskenspiel.

Was sonst noch interessiert ...

BARMER aktuell

BARMER-Urlaubscheckliste

Der langersehnte Urlaub steht vor der Tür, Reisevorbereitungen werden getroffen, so die BARMER.

Damit Sie gut an Ihrem Reiseziel ankommen, sich rundum erholen und auch nach Ihrem Urlaub gesund bleiben, haben wir für Sie wichtige Informationsangebote mit praktischen Ratschlägen. Es geht dabei um die Reiseapotheke, Impfungen, Krankenversicherung, die Holiday-Health-Hotline und vieles mehr. Die Unterlagen werden von den BARMER-Geschäftsstellen kostenfrei für Interessenten und für die ortsansässigen Reisebüros zur Verfügung gestellt.

BARMER aktuell

Grillen ohne Reue

Im Sommer und Herbst kommen die Grills kaum zur Ruhe. Damit man es sich ohne Sorgen um die Gesundheit schmecken lassen kann, hält die BARMER einige Tips bereit.

So sollten Fleisch und Grillwürste stets mager sein, damit kein Fett auf die glühende Kohle tropfen kann. Das birgt nämlich die gefährliche "Bekanntschaft" mit krebserregenden Kohlenwasserstoffen in sich. Die Holzkohle muß gut durchglühen und von einer weißen Ascheschicht bedeckt sein, bevor das Grillgut aufgelegt wird. Das Feuer sollte nie mit Zeitungspapier, Kiefernzapfen oder harzreichem Holz entfacht werden, da bei deren Verbrennung besonders viele krebserregende Stoffe entstehen. Auch verbieten sich Spiritus oder Benzin zum Entzünden des Feuers; so mancher hat den vermeintlichen Zeitgewinn mit einer "heißen Überraschung" bezahlt. Und schließlich sollte man an den Brandschutz denken.

S O M M E R P R E I S E

	ab 2 t	ab 5 t
Alle Preise beinhalten MwSt. u. Anlieferung	DM/50 kg	DM/50 kg
REKORD-Briketts Mitteld. o. Lausitzer	15,90	14,40
CS-Briketts (Siebqualität)	10,90	9,90

Wir liefern Ihnen jede gewünschte Menge! Bestellen Sie bei uns oder bei unseren Agenturen.

Kohlehandel Schönfels

FBS GmbH - Fam. Heidel, Am Mühgraben 15, St. Egidien, Tel. 86058